

*"Es gibt nichts Gutes, außer, man tut es"*

(Erich Kästner)

## Regenwassermanagement im Zeichen des Klimawandels

Die jüngsten Schlagzeilen zu Starkniederschlägen und Hochwasser kommen aus Italien. Die Weltkulturerbestadt Venedig versinkt in den Fluten der Adria und in Ligurien bringt ein Erdbeben, ausgelöst durch Dauerregen, erneut eine Autobahnbrücke zum Einsturz. Eindrucksvoll wird wieder deutlich, welche Zerstörungskraft Wasser hat und welche Bedeutung Regenwassermanagement zum Schutz von Menschenleben und Infrastruktur gewinnt. „Wir müssen Wasser in der Stadt wieder erlebbar machen“, ist eine der Kernaussagen von Prof. Mathias Uhl, der im Interview ab Seite 4 seine Zukunftsstrategie für eine wasserbewusste Stadtplanung erläutert. An den Klimawandel angepasste Infrastrukturprojekte finden auch Beachtung im neuesten Monitoringbericht vom Bundesumweltministerium (BMU) und dem Umweltbundesamt (UBA). Die erfolgreiche Umsetzung hängt von einer regionalen Detailplanung aufgrund der durchaus unterschiedlichen lokalen Wasserbilanzen ab. Ein ausgefeiltes Messdatenmanagement bietet hierfür die Grundlage und garantiert bestmöglichen Betrieb beispielsweise von Kanalnetzen und Regenbecken.

Ebenfalls im Fokus dieser Ausgabe „Praxiswissen“ stehen Versickerungsanlagen zur Grundwasseranreicherung. Die Statistiken der Landesämter verzeichnen in den letzten zehn Jahren sinkende Grundwasserstände und ausbleibende Nassjahre – eine Herausforderung für die Wasserversorger und auch für die Landwirtschaft, erklärt Prof. Rainer Horn im Interview ab Seite 26.

Weltweit spricht man von Wasserkreislaufwirtschaft, Wiederverwendung und Zero Liquid Discharge. In Deutschland gibt es Pilotprojekte, beispielsweise in Fahrzeugwaschanlagen oder in einer Gärtnerei, Wasser wiederzuverwenden. Dies spart Energie, Kosten und Ressourcen. Die Beiträge aus der Forschung über die Bestimmung von feinen abfiltrierbaren Stoffen (AFS63), Mikroplastik oder die Anreicherung von Schwermetallen an Versickerungsmulden zeigen, dass die Behandlung von Regenwasser in seiner Zusammensetzung durchaus komplex sein kann. Die Praxisbeispiele über die Umsetzung von Regenbehandlungsanlagen und die Nutzung des aufbereiteten Wassers offenbaren aber auch das Potenzial, das die Regenwasserbehandlung für eine nachhaltige Wasserverwendung bietet.



Dr. Hella Runge | Chefredakteurin, gwfc Wasser|Abwasser und WaterSolutions